

...

»Wir können das packen«

CDU-Kandidat Armin Laschet spricht vor 500 Zuhörern in Westerwiehe



Von Stefan Lind

Kreis Gütersloh(WB). Der Kandidat ist pünktlich. Kurz vor 18 Uhr trifft der Bus von Armin Laschet vor der Festhalle in Westerwiehe ein. Gastwirt Seppel Kreuzheide hat eigens die Zufahrt freigehalten. Im Saal ist die Stimmung bestens. 500 CDU-Anhänger bejubeln die Ankunft des Mannes, der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen werden will.

Fragt man André Kuper, ob es wie ein Ritterschlag sei, dass Laschet punktgenau in der Woche vor dem entscheidenden Sonntag in seinen Wahlkreis kommt, ist deutlich zu spüren, dass er diesen Begriff ganz gut findet: »In früheren Wahlkämpfen ist kritisiert worden, dass zu wenig Prominenz zu Besuch war. Und da ich mit Armin Laschet in seinem Team eng zusammen arbeite, hat er gerne zugesagt.«

Anja Rodenbeck und ihre Mitstreiter von der Ortsunion Westerwiehe haben das Begleitprogramm organisiert, zu Beginn spielen die Rietberger Jagdhornbläser auf. »Ich hatte natürlich zuerst den Musikverein Westerwiehe angefragt, aber da sind viele junge Leute aktiv, die um diese Uhrzeit noch nicht dabei sein können.« Den Blumenschmuck auf den Tischen hat die rührige Christdemokratin vom just zu Ende gegangenen Bezirksjungschützenfest mitgebracht.

240 Stühle stehen im Saal, mindestens ebenso viele Besucher drängen sich am Rand und im hinteren Bereich. Den ersten Lacher des Abends erntet André Kuper: »Ich hatte mit Anja gewettet, dass nicht mehr als 250 Leute kommen. Sie hat gewonnen, deshalb werde ich mit ihr essen gehen.« Ein bisschen Koketterie ist da auch im Spiel, denn die CDU-Fans sind aus dem Umland mit dem Bus zur Veranstaltung gefahren worden, es gibt kostenlose Getränke und einen westfälischen Snack, bestehend aus Mettendchen und Käsestücken.

Nach der deutlich zu langen Begrüßung durch den stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden Klaus Dirks spult Armin Laschet seine bekannte Wahlkampfrede ab, erwähnt aber angesichts des Veranstaltungsortes ausdrücklich die Wichtigkeit des ländlichen Raums: »Für die rot-grüne Landesregierung hört Nordrhein-Westfalen doch schon hinter Dortmund auf.« Er kündigt an, im Falle eines Wahlsiegs das bisherige Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt zu erweitern um die Bereiche Heimat und ländlichen Raum (»wozu auch Dinge wie das schnellere Internet gehören«). André Kuper sei mit in dem Team, das sich um diese Themen kümmere, »er kennt sich hervorragend aus, deshalb wird er auch den Koalitionsvertrag mit aushandeln und dem Kern meiner Regierungsmannschaft angehören.« Und dann der Appell: »Wir können das packen, die Stimmung im Land ist so. Wir werden stärkste Kraft in Nordrhein-Westfalen.« Da will der Applaus im Saal gar nicht mehr aufhören.
